

Finanzantrag

Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

Nachrüstung abschließbare Kühlfächer AStA-Aufenthaltsraum

Veranstalter/in bzw. veranstaltende Organisation

AStA Schwenningen

Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel

asap

Beschreibung der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen

Zur Vermeidung von unerlaubtem zugriff auf die Getränke (Kühlfächer) durch Studenten, sollen diese nachträglich so umgerüstet werden, dass ein Zugriff nur mittels Schlüssel funktioniert.

Finanzplan

In dem Plan sollen Ausgaben detailliert in Punkte wie Fahrt-, Miet-, Verpflegungs- und andere Aufwendungskosten aufgeschlüsselt werden.

Aus dem Plan sollen die insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil hervorgehen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.). Bei zu großem Umfang ist ein extern angehängter Plan auch möglich.

s. Angebot Fa. Flaig



Schreinerei Flaig GmbH, St. Georgener Straße 1-7, 78739 Hardt

An die
Hochschule Furtwangen-University

Robert-Gerwig-Platz 1
78120 Furtwangen

26.09.2018 Carsten Haas

Sachbearbeiter
Tel.: 07422-280 11 27

Angebot: 2018/511

Angebot z.Hd. Herr Schmauder

Wir bedanken uns für Ihre freundliche Anfrage über
Schreinerarbeiten.

Gerne bieten wir Ihnen aufgrund unseren
Geschäftsbedingungen und der VOB/B+C an.

Pos.: 1

Verriegelung für HCT-Front "Fangverschluss",
lose für nachträgliche Montage;
Verriegelung

4,00 Stck	61,80 €	247,20 €
-----------	---------	----------

Lieferung und Montage
der oben genannten Schreinerarbeiten,
incl. Auf- und Abladen, Anfahrtkosten, sowie allen
Anpass- und Nebenarbeiten, Abrechnung nach Aufwand;
Montage Facharbeiter ca.

4,000 Std	49,00 €	196,00 €
-----------	---------	----------

Montagefahrzeug Zone 2

1,00 Stck	19,00 €	19,00 €
-----------	---------	---------

Gesamt netto	462,20 €
zzgl. 19,0 % MWSt	87,82 €
Gesamtbetrag	550,02 €

Wir bieten Ihnen hiermit eine hochwertige Schreinerarbeit an
und sichern Ihnen eine bekannt einwandfreie Ausführung zu.

Gerne steht Ihnen als Ihr Ansprechpartner für Rückfragen
Herr Carsten Haas zur Verfügung.
Tel. 07422/ 28 011- 27 email: ch@flaig-schreinerei.de

Schreinerei Flaig GmbH
St. Georgener Straße 1-7
78739 Hardt
T +49 7422 28011-0
F +49 7422 28011-50
info@flaig-schreinerei.de
www.flaign-schreinerei.de

Geschäftsführer:
Hubert Flaig

Gerichtsstand:
Amtsgericht Stuttgart
HRB 480359
USt-Id.Nr.: DE 142821717
Steuer-Nr.: 1900523708

Bankverbindungen:
Raiffeisenbank Aichhalden-Hardt-Sulgen
BIC-Code: GENODES1HAR
IBAN-Nr. DE25 6006 9553 0080 2340 03

Kreissparkasse Rottweil
BIC-Code: SOLADES1RWL
IBAN-Nr. DE33 6425 0040 0000 5161 16

BERATEN. ZEIGEN. MACHEN.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN DER SCHREINEREI FLAIG GMBH

1. Vertragsbestandteile und -grundlagen

Es gilt, auch in dieser Reihenfolge, der Bauvertrag mit den vorgenommenen Eintragungen, wobei Änderungen und Nebenabreden schriftlich zu dokumentieren sind sowie das beauftragte Angebot samt diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Sodann gilt das BGB, insbesondere die Bestimmungen über den Werkvertrag. Etwaige Allgemeine Geschäftsbedingungen des Auftraggebers werden nicht Vertragsbestandteil und zwar auch dann nicht, wenn der Auftraggeber in späteren Schreiben auf sie hinweist.

2. Zur Auftragsabwicklung gilt Folgendes als vereinbart

2.1 Auftragsannahme

Bis zur Auftragsannahme sind alle Angebote freibleibend. Weicht der Auftrag des Auftraggebers vom Angebot des Auftragnehmers ab, so kommt ein Vertrag in diesem Falle erst mit der Bestätigung des Auftragnehmers zustande.

2.2 Wird die vom Auftragnehmer geschuldete Leistung durch höhere Gewalt, rechtmäßigen Streik, unverschuldetes Unvermögen auf Seiten des Auftragnehmers oder eines seiner Lieferanten sowie ungünstige Witterungsverhältnisse verzögert, so verlängert sich die vereinbarte Lieferfrist um die Dauer der Verzögerung.

2.3 Vom Auftraggeber nach Vertragsabschluss vorgebrachte Änderungswünsche hinsichtlich der Ausführung können nur berücksichtigt werden, wenn diese den Bauablauf nicht beeinträchtigen und wenn über die Mehr- oder Minderkosten vorher eine schriftliche Vereinbarung zu Stande kommt.

2.4 Gewährleistung

Offensichtliche Mängel müssen zwei Wochen nach Lieferung der Ware oder bei Abnahme der Leistung schriftlich gerügt werden. Nach Ablauf dieser Frist können Mängelansprüche wegen offensichtlicher Mängel nicht mehr geltend gemacht werden.

2.5 Bei berechtigten Mängelrügen hat der Auftragnehmer die Wahl, entweder die mangelhaften Liefergegenstände nachzubessern oder dem Auftraggeber gegen Rücknahme des beanstandeten Gegenstandes Ersatz zu liefern. Solange der Auftragnehmer seinen Verpflichtungen auf Behebung der Mängel nachkommt, hat der Auftraggeber nicht das Recht, Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages zu verlangen, sofern nicht ein Fehlschlagen der Nachbesserung vorliegt. Ist eine Nachbesserung oder Ersatzlieferung unmöglich, schlägt sie fehl oder wird sie verweigert, kann der Auftraggeber nach seiner Wahl einen entsprechenden Preisnachlass oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen. Satz 1 gilt nicht bei Verbrauchergeschäften über den Bezug beweglicher Sachen.

2.6 Abschlagszahlung

Ist kein individueller Zahlungsplan vereinbart, kann für Teilleistungen in Höhe des Wertzuwachses eine Abschlagszahlung verlangt werden. Wesentliche Mängel berechtigen nur zu einem angemessenen Einbehalt, in der Regel in Höhe des zweifachen voraussichtlichen Mängelbeseitigungsaufwandes.

2.7 Vergütung

Ist die vertragliche Leistung vom Auftragnehmer erbracht und abgeliefert bzw. abgenommen, so ist die Vergütung nach einfacher Rechnungslegung sofort fällig und ohne Skontoabzug zu zahlen, sofern nichts anderes vereinbart ist.

3. Rechnungsstellung und Abnahme

Durch Stellung der Schlussrechnung wird die Fertigstellung der Leistung angezeigt. Die Leistung gilt durch rügelose Ingebrauchnahme über einen Zeitraum von zwei Wochen hinweg als abgenommen. Dies gilt auch für den Fall einer eventuell vertraglich vereinbarten förmlichen Abnahme. Insoweit treten die Abnahmewirkungen auch dann ein, wenn der Auftraggeber zwei Mal vergeblich und in zumutbarer Weise zur Durchführung der Abnahme auffordert.

4. Pauschalierter Schadensersatz

Kündigt der Auftraggeber vor Bauausführung den Werkvertrag, so ist der Auftragnehmer berechtigt, 10 % der vereinbarten Bruttowerkvergütung als Schadensersatz zu verlangen. Dem Auftraggeber bleibt ausdrücklich das Recht vorbehalten, einen geringeren Schaden nachzuweisen.

5. Technische Hinweise

- 5.1 Der Auftraggeber wird darauf hingewiesen, dass seinerseits Wartungsarbeiten durchzuführen sind, insbesondere:
- Beschläge und gängige Bauteile sind zu kontrollieren und evtl. zu ölen oder zu fetten
 - Abdichtungsugen sind regelmäßig zu kontrollieren
 - Außenanstriche (z. B. Fenster) sind jeweils nach Lack- oder Lasurart und Witterungseinfluss nachzubehandeln.

Diese Arbeiten gehören nicht zum Auftragsumfang, wenn dies nicht ausdrücklich vereinbart wird. Unterlassene Wartungsarbeiten können die Lebensdauer und Funktionstüchtigkeit der Bauteile beeinträchtigen, ohne dass hierdurch Mängelansprüche gegen den Auftragnehmer entstehen.

5.2 Unwesentliche, zumutbare Abweichungen in den Abmessungen und Ausführungen (Farbe und Struktur), insbesondere bei Nachbestellungen, bleiben vorbehalten, soweit diese in der Natur der verwendeten Materialien (Massivhölzer, Furniere) liegen und üblich sind.

6. Zahlung

Wechselzahlungen sind nur bei besonderer Vereinbarung zulässig. Wechsel und Schecks werden nur zahlungshalber, nicht aber an Zahlung statt, angenommen. Wechselspesen und Wechselsteuer gehen zu Lasten des Auftraggebers.

7. Aufrechnungsverbot

Die Aufrechnung mit anderen als unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen ist ausgeschlossen.

8. Eigentumsvorbehalt

8.1 Gelieferte Gegenstände bleiben bis zur vollen Bezahlung der Vergütung Eigentum des Auftragnehmers.

8.2 Der Auftraggeber ist verpflichtet, Pfändungen der Eigentumsvorbehaltsgegenstände dem Auftragnehmer unverzüglich schriftlich anzuzeigen und die Pfandgläubiger von dem Eigentumsvorbehalt zu unterrichten. Der Auftraggeber ist nicht berechtigt, die ihm unter Eigentumsvorbehalt gelieferten Gegenstände zu veräußern, zu verschenken, zu verpfänden oder zur Sicherheit zu übereignen.

8.3 Erfolgt die Lieferung für einen vom Auftraggeber unterhaltenen Geschäftsbetrieb, so dürfen die Gegenstände im Rahmen einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung weiter veräußert werden. In diesem Falle werden die Forderungen des Auftraggebers gegen den Abnehmer aus der Veräußerung bereits jetzt in Höhe des Rechnungswertes des gelieferten Vorbehaltsgegenstandes dem Auftragnehmer abgetreten. Bei Weiterveräußerungen der Gegenstände auf Kredit hat sich der Auftraggeber gegenüber seinem Abnehmer das Eigentum vorzubehalten. Die Rechte und Ansprüche aus diesem Eigentumsvorbehalt gegenüber seinem Abnehmer tritt der Auftraggeber hiermit an den Auftragnehmer ab.

8.4 Werden Eigentumsvorbehaltsgegenstände als wesentliche Bestandteile in das Grundstück des Auftraggebers eingebaut, so tritt der Auftraggeber schon jetzt die aus einer Veräußerung des Grundstückes oder von Grundstücksrechten entstehenden Forderungen in Höhe des Rechnungswertes der Eigentumsvorbehaltsgegenstände mit allen Nebenrechten an den Auftragnehmer ab.

8.5 Werden die Eigentumsvorbehaltsgegenstände vom Auftraggeber bzw. im Auftrag des Auftraggebers als wesentliche Bestandteile in das Grundstück eines Dritten eingebaut, so tritt der Auftraggeber schon jetzt gegen den Dritten oder den, den es angeht, etwa entstehende Forderungen auf Vergütung in Höhe des Rechnungswertes der Eigentumsvorbehaltsgegenstände mit allen Nebenrechten an den Auftragnehmer ab. Bei Verarbeitung, Verbindung und Vermischung der Vorbehaltsgegenstände mit anderen Gegenständen durch den Auftraggeber steht dem Auftragnehmer das Mitgeltum an der neuen Sache zu im Verhältnis des Rechnungswertes der Vorbehaltsgegenstände zum Wert der übrigen Gegenstände.

9. Urheberrecht des Auftragnehmers

An Kostenanschlägen, Entwürfen, Zeichnungen und Berechnungen behält sich der Auftragnehmer sein Eigentums- und Urheberrecht vor. Sie dürfen ohne seine Zustimmung weder genutzt, vervielfältigt noch dritten Personen zugänglich gemacht werden. Sie sind im Falle der Nichterteilung des Auftrages unverzüglich zurückzugeben.

10. Salvatorische Klausel

Falls eine oder mehrere Bestimmungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen einschließlich etwaiger Änderungen und Ergänzungen unwirksam oder widersprüchlich sein sollten, wird hiervon die Wirksamkeit der Allgemeinen Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt und auch nicht die Einbeziehung in den zwischen den Parteien abgeschlossenen Vertrag. Die Vertragsparteien verpflichten sich anstelle der unwirksamen / widersprüchlichen Bestimmung, eine solche zu vereinbaren, die dieser von Sinn und Zweck her nahe kommt.

11. Gerichtsstand

Sind beide Vertragsparteien Kaufleute, so ist ausschließlicher Gerichtsstand der Geschäftssitz des Auftragnehmers. Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss von UN-Kaufrecht.